

Neuwoges: Ball liegt beim Betriebsrat

Von Tim Prahle

In einer extra einberufenen Belegschaftsversammlung hat die Neuwoges für die neuen Löhne bei der Tochter RSG geworben. Der Betriebsrat sieht darin Ungerechtigkeiten.

NEUBRANDENBURG. Bei einer Belegschaftsversammlung im Haus der Kultur und Bildung (HKB) ist am Montag über die geplante Lohnerhöhung bei der Neuwoges-Tochter Reparatur- und Servicegesell-

schaft mbH Neubrandenburg (RSG) diskutiert worden. Sowohl die Geschäftsführung als auch der RSG-Betriebsratsvorsitzende hätten ihre Standpunkte dargelegt, teilte die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mit. Mitarbeiter hätten sachlich Fragen gestellt und Meinungen geäußert.

Wegen geplanter Lohnerhöhungen war intern bei der RSG, die sich unter anderem um Hausmeistertätigkeiten, Parkplätze und Grünflächen bei der Neuwoges kümmert,

ein Streit entbrannt (Nordkurier berichtete). Ein Teil der Mitarbeiterschaft lehnt die Lohnerhöhung ab, weil kaufmännische Angestellte offenbar weit mehr zusätzlich bekommen sollen als die Handwerker und gewerblichen Mitarbeiter. Auch deswegen hatte der Betriebsrat den Vorschlag offenbar abgelehnt. Das Unternehmen begründet die Unterschiede unter anderem mit einer heterogenen Vertragsstruktur und verweist auf das Wirtschaftlichkeitsgebot, da sich

Lohnerhöhungen auch auf die Betriebskosten der Mieter auswirken würden.

Nun erhöht es den Druck auf die Mitarbeitervertretung. „Im Ergebnis stehen die von der Geschäftsführung gemachten Vergütungsangebote weiterhin im Raum“, heißt es nach der Versammlung von der Neuwoges. Der RSG-Betriebsrat habe daher die Möglichkeit, seine bisherige Ablehnung zu überdenken.

Kontakt zum Autor
t.prahle@nordkurier.de